## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“*

Rudolf Joho

Wilfried Reinehr

# Single-Party

"Kein Topf bleibt ohne Deckel"

Komödie i zwee Akte

| | |
|---|---|
| *Besetzung* | 5♀/ 5♂ |
| *Bild* | Wirtsstube |

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

***«Denn heisst es de fadegrad: Gäld oder Pfand.»***

Das kleine Hotel ist pleite, der Gerichtsvollzieher geht ein und aus. Die Angestellten wollen einen Singleclub daraus machen um mehr Gäste anzulocken. Die Besitzerin hat das Hotel aber bereits zum Verkauf ins Internet gestellt.

Kaufinteressenten, Single-Damen, der Gerichtsvollzieher, ein Makler geben sich die Klinke in die Hand. Dabei gibt es viele turbulente Verwechslungen. Wie kann das Hotel bei diesem Durcheinander gerettet werden?

***«Und wenn einisch eine da isch, wo my Fassade sogar klassisch findet, de schnappet Dihr mer ne wägg.»***

## Personen

| | |
|---|---|
| *Cornelia* Roder, | Hotelbesitzerin |
| *Trudy* | Zimmermädchen |
| *Elias* | Hausbursche |
| *Gottfried* Petermann | Trudys Schulfreund |
| *Alice* Grob | Single |
| *Fredy* Krüger | Gerichtsvollzieher |
| *Wolfgang* Grimm | Makler |
| *Tatjana* Romanowa | "Russin" |
| *Gloria* von Stock und Stein | Heiratsschwindlerin |
| *Boller* | Polizist |

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

## Ort

Wirtsstube mit Tresen. Drei kleine runde Tische mit je 2 Stühlen. Eingang rechts von der Straße, links zu den Gästezimmern, hinten Küche und Wirtschaftsräume.

Original Reinehr Verlag/ R 382

# 1. Akt

## 1. Auftritt

***Cornelia, Fredy***

***Cornelia hinter dem Tresen summt ein Lied und poliert Gläser.***

*Cornelia* Wie heisst es so schön: Dä Vogel wo z früeh pfyft, holt ds Büsi. – So chum nume, Büsi. Mir verdirbt me my gueti Stimmig nid! I pfyfe denn, we's mir passt. ***Sie trällert munter weiter. Nach einer Weile tritt Fredy rechts ein.***

*Fredy* Guete Morge, schöni Frou.

*Cornelia* ***stöhnt.*** Nei, nid dä scho wieder. ***Gedehnt.*** - Was weit de Dihr da!

*Fredy* Dihr heit nid Freud, we Dihr mi gseht?

*Cornelia* Warum sött i mi freue? Wenn Dihr e nätte Gascht wäret... vilecht. Aber wär het scho Freud a me Pfändigsbeamte?

*Fredy* Lueget mi doch als Fründ a und nid als Pfändigsbeamte.

*Cornelia* Wie chönnt i das, Dihr weit ja glych nume immer Gäld vo mir.

*Fredy* Aber liebi Frou Roder. Nid ig wott Gäld vo euch. Der Bierlieferant hätt gärn, we Dihr ihm d Rächnige würdet zahle.

*Cornelia* Ja, ja! Einisch isch es der Bierlieferant, de der Metzger, nachhär der Beck. Nächschts Mal isch es de d Versicherig oder Stüürverwaltig. De wieder e Handwärker, wo hie irgend öppis renoviert het... öich fallt immer wieder öppis Neus y.

*Fredy* Aber das fallt doch nid mir y. I überchume eifach der Uftrag. – Chömet, wie wär's mit eme Schnäpsli? Viellecht chöi mer de chly liechter mitenander verhandle.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Cornelia* I wott mit öich gar nüt verhandle. I wott, dass Dihr müglechscht schnäll wieder vo hie verschwindet.

*Fredy* Das geit leider nume, we Dihr müglechscht schnäll zahlet. Süsch müesst i de d Pfändig yleite, es syg…

*Cornelia* Was syg de?

*Fredy* Dihr wettet mi dra hindere u…

*Cornelia* Wie chönnt i euch dra hindere?

*Fredy* Es würd da scho no Müglichkeite… we Dihr nätt zu mir…

*Cornelia* I bi fründlich zu euch. Fründlicher geit gar nid. Wenn i nid fründlich wär, wäret Dihr scho lang wieder dusse.

*Fredy* ***reckt ihr die gespitzten Lippen entgegen.*** I meine sooo nätt...

*Cornelia* ***haut ihm auf die Backe.*** Was fallt euch y?

*Fredy* ***reibt die Backe. A***u! – Doch nid so hert? Muess das sy?

*Cornelia* Es het müesse, Dihr syd schliesslech dienschtlich da!

*Fredy* Und wenn i nid dienschtlich da wär?

*Cornelia* Das würd am Ganze nüt ändere.

*Fredy* Guet, de muess i leider amtlich wärde.

*Cornelia* Tüet, was Dihr müesst!

*Fredy* Meh als e Wuche Zahligsfrischt chan i i däm Fall nümme abrete. We i dere Zyt nüt passiert, chumen i cho pfände.

*Cornelia* Da wärdet Dihr nümme viel finde, wo Dihr chöit pfände.

*Fredy* Liebi Cornelia, mir fallt das alles ja ou nid grad liecht.

*Cornelia* Syt wenn si mir duzis?

*Fredy* Entschuldigung! Viellecht han i mir das eifach nume so gwünscht.

*Cornelia* Das lö mir am beschte grad la sy. ’s isch scho guet wie’s isch, Herr Krüger.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Textverlag Elgg GmbH in Belp

*Fredy* Me chunt ja würklech nid a euch häre. – Also guet de, bis nächscht Wuche. Denn heisst es de fadegrad: Gäld oder Pfand.

*Cornelia* Chöit de grad mit em Pic-up vorfahre. I wüsst nid, wohär i ds Gäld sött näh. – Wieviel weit Dihr de überhoupt ytrybe?

*Fredy* „Ytrybe“ ganz es struubs Wort. D Brauerei hätt gärn, we Dihr die letschte zwo Rächnige würdet zahle. Das si... ***Er blättert in seinen Papieren.*** Zäme mit de Zinse u Mahngebühre Franke 995.--.

*Cornelia* Tuusig Franke!

*Fredy* Nei: 995.--.

*Cornelia* Das macht kei Unterschied. Die 5 Frankli weniger mache der Brate o nümme feiss.

*Fredy* Es tuet mir würklich leid. I würd euch so gärn hälfe.

*Cornelia* U warum machet Dihr's de nid?

*Fredy* ***seufzt.*** Ach, Cornelia!

*Cornelia* Frou Roder, wenn i bitte darf.

*Fredy* ***geht zum Ausgang:*** Jaja, Dihr dörfet… Dihr dörfet… De bis nächscht Wuche. ***Ab.***

*Cornelia* ***mit einem tiefen Seufzer.*** Das isch gloub mys Änd.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Belp

## 2. Auftritt

***Cornelia, Trudy, Elias***

***Trudy und Elias kommen von links herein.***

*Elias* Chefin, wo bisch am Änd?

*Cornelia* Am Änd mit däm Hotel. Mir wärde müesse zue tue. I muess verchoufe. Mir chöi nümme wyterfahre. – Dihr zwöi heit scho lang kei Lohn meh übercho... ***Lässt sich seufzend auf einen Stuhl nieder.*** Grad vori isch der Pfändigsbeamte Krüger wieder da gsi. Dasmal verlangt d Brauerei d Pfändig. I ha Schulde by der

Stüürverwaltig, by de Lieferante, by de Handwärker... Mir isch alles über e Chopf gwachse.

*Trudy* Aber d Renovation het doch öppis bracht. Sythär chöme ou viel meh Gescht zu üs.

*Cornelia* Aber immer no z weni. Mir hei immer no viel meh Usgabe als Ynahme und d Schulde wärde immer grösser. I ha ds Huus bereits i mene Immobilienportal i ds Internet gestellt u zum Verchouf uusgschriebe.

*Elias* ***entsetzt.*** Du chasch doch das Huus nid verchoufe!

*Cornelia* I muess!

*Elias* De wärde mir beide ja arbeitslos.

*Cornelia* ***bedrückt.*** Ja, leider.

*Trudy* Das geit uf kei Fall. Chumm, mir überlege mal, wie mir das chönnte ändere.

*Elias* I gibe my Job als Huusbursch uuf.

*Trudy* Wie?

*Elias* I wirde Hotel-Manager.

*Trudy* Das änderet doch nüt?

*Elias* I hätt scho e Idee, wie mir meh Gescht chönnte härezieh.

*Trudy* So?

*Elias* Ja! Was isch eigentlich üses Problem? Mir si es chlyses Landhotel mit ere stinknormale Beiz i mene Kaff, wo nüt louft. U wär chunnt zu üs?

*Trudy* Öppe mal e Verträter für ei Nacht.

*Elias* Äbe! – Das müesse mir ändere. Us däm Hotel mache mir es Puff.

*Cornelia* ***entsetzt.*** Spinnsch, Elias?

*Elias* ***erschrickt.*** I ha gmeint: piff, paff, puff... ***Entsprechende Schiessgesten.*** …es Jagdhotel... oder so...

*Trudy* Du hesch doch e Fläck furt... Wär wott de scho i nes Jagdhotel. Jeger git's no weniger als Verträter. - Nei!

Leseprobe
Copyright by
IVE Federverlag Elgg GmbH in Belp

Mir müesse üs der Zyt apasse. Lueget einisch die hütigi Gsellschaft. Wie viel alleistehendi, einsami Mönsche git's um üs ume.

*Cornelia* Sicher ganz viel, nume scho, wenn i üs drü derzue rächne.

*Trudy* Genau! Drum mache mir us üsem Gaschthof e Singel-Träff.

*Cornelia* Wie stellsch du dir de das vor?

*Trudy* Mir mache e Internetsyte. Tanzaabete für Singels.

*Elias* ***begeistert.*** E „Ball der einsamen Herzen".

*Cornelia* Das chöi mir doch gar nid finanziere. Mir chöi doch kei Webmaster zahle?

*Trudy* En alte Fründ vo mir het brueflich mit settigem z tüe. Wenn i däm chly schöni Ouge mache, wär weiss, viellicht macht dä üs das sogar gratis.

*Cornelia* ***zögerlich.*** Ich weiss nit rächt...

*Elias* E Versuech wär's ömel wärt. D Idee isch sehr guet. Wenn mir dermit gnueg Singels chönnte aspräche, chönnt das sogar es super Gschäft wärde. ***Stolz.*** I manage dä Lade.

*Cornelia* Und i ha gar nüt meh z säge?

*Elias* Du bisch u blybsch d Chefin. Vilecht wär ja sogar a mene Tanzaabe e passende Singel für di derby.

*Trudy* Oder für mi?

*Elias* I chönnt de o öppis für ds Härz bruuche.

*Trudy* Also, uf was warte mir no!

***Blackout***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

## 3. Auftritt

***Einige Tage später.***

***Trudy, Gottfried, Elias, Cornelia***

***Trudy wischt die Tische ab, legt Decken auf, stellt kleine Blumensträusse auf die Tische. Gottfried kommt von rechts mit einer Laptoptasche unter dem Arm herein.***

*Gottfried* Hallo, Trudy.

*Trudy* Hi, Gottfried!

*Gottfried* Und, wie het üsi Internetsyte ygschlage?

*Trudy* Eis Telefon am andere aa. Es hei sich scho es paar für üses erschte Träffe hüt am Aabe agmäldet.

*Gottfried* ***klappt seinen Laptop auf.*** Wunderbar! Lue mal da. I ha no es paar nöi Föteli i ds Netz gstellt. Was dünkt di?

*Trudy* ***schaut auf den Monitor.*** Sehr schön.

*Elias* ***kommt von hinten.*** Du, Trudy... ***Sieht Gottfried.*** Oh, üse Künschtler isch ou wieder da.

*Gottfried* Tag, Elias. Ja, und inklusiv es paar nöie Idee. Lue.

*Elias* ***schaut auf den Bildschirm.*** Gseht super uus. D Lüt nähme die Internetsyte sehr guet uuf. Mir wärde's de hüt am Aabe gseh u ghöre.

*Trudy* ***zu Gottfried.*** Dr Elias isch üse nöi Hotelmanager.

*Elias* 's isch nid e ganz eifache Job. D Lieferante lade nume ab gäge Barzahlig. U mir bruuche doch Cocktails und all das Züüg für die einsame Härz. Und ds letschte Fass Bier isch ou nächschtens z bode.

*Trudy* Was mache mir de?

*Elias* I ha d Lösig für hüt gfunde. I ha mys Konto plünderet und der hütig Aabe dermit vorfinanziert.

*Cornelia* ***von hinten.*** Ah, hie bisch, Elias. Da isch e Lieferant vorusse u möcht es paar Sache ablade. – Was hesch du de da bstellt?

Leseprobe
Copyright by T/E Theaterverlag Emmi GmbH in Belp

*Elias* Ah, nüt bsunders. Es paar Fläsche Whiskey, Cognac, Liköre, Cocktails und was me halt so bruucht für einsami Härz.

*Cornelia* ***ungläubig.*** Ja und das het me üs gliefert?

*Trudy* Natürlich nume gäge Voruuskasse.

*Cornelia* Voruuskasse – Aber i ha doch kei rote Rappe meh.

***Das Telefon klingelt. Trudy geht ran.***

*Trudy* Singletreff „Zum einsame Härz“ ... Ja, hüt Aabe findet das statt... Sälbschtverständlich. – Jede cha cho... Nei, kei Ytritt... Ja, es si ou Single-Männer da... Doch, mir reserviere gärn. ***Schnappt sich einen Block und Stift.*** Öie Name?... Gloria von Stock und Stein... Han i notiert. ... Schön, bis hüt am Aabe. ***Zu den anderen.*** E Adeligi.

*Elias* Hoffentlich kei verarmti Adeligi.

*Gottfried* ***klappt seinen Laptop zu.*** I gloube, i chume hüt am Aabe o mal… cho zueluege. I bi ja o no Single.

*Trudy* Was, du wotsch ou cho?

*Gottfried* Was spricht dergäge?

*Trudy* Nüt, i freue mi. Aber jetz muess i no chly... ***Geht nach hinten.***

*Gottfried* Gseh mir üs no?

*Trudy* Ja klar, my Liebe.

*Gottfried* ***strahlt während Trudy abgeht.*** „My Liebe“ het sie gseit.

*Elias* Louft da öppis zwüsche öich?

*Gottfried* Ah was, mir hei mal ir Schuel öppis zäme gha.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

## 4. Auftritt

***Gottfried, Elias, Cornelia, Tatjana***

***Tatjana, scheinbar eine Russin, kommt von rechts mit kleinem Köfferchen.***

*Tatjana* ***mit hartem russischem Akzent.*** Guten Tag. Ist hier der Treff von die Singles?

*Elias* ***ist fasziniert und stottert.*** Ja, ja, hie si d Singles... äh, i meine, i bi Single...

*Tatjana* Meine ich die Treffen.

*Cornelia* Doch, doch, Dihr syd hie richtig. Hüt isch hie Singeleträffe.

*Tatjana* Gut! Bleibe ich. Haben Sie auch Zimmervermietung?

*Cornelia* Ja, ou das git's by üs.

*Tatjana* Kostet wie viele Rubel?

*Cornelia* Dihr meinet Franke. – Für was bruuchtet Dihr de überhoupt es Zimmer?

*Tatjana* Ist doch klar, wenn ich finde will Single.

*Elias* ***empört.*** Mir si hie de keis Stundehotel.

*Tatjana* Brauche ich nicht Stunde, reicht halbe Stunde.

*Gottfried* Dihr syd doch nid öppe so ne...?

*Elias* I ha ja scho geng gseit, mir sölle hie es Puff uftue.

*Cornelia* ***tadelnd mit erhobener Stimme.*** Elias! ***Zu Tatjana.*** Also, mir hei keis Zimmer für ne Halbstund.

*Tatjana* Schade. Muss ich machen mich frisch und umziehen. Habe ich lange in Husch Husch gesessen.

*Gottfried* Ah, Dihr weit euch nume umzieh und früsch mache?

*Tatjana* Habe ich doch sagen.

*Gottfried* Ja, de cha euch d Frau Roder sicher es Zimmer zur Verfügig stelle, nid wahr?

*Cornelia* Sicher scho! – Chömet...

*Tatjana* Tatjana Romanowa.

Leseprobe
Copyright by
TVF Textilverlag Elgg GmbH in Belp

*Cornelia* Frou Romanowa. ***Nimmt sie links mit ab.***

*Elias* ***blickt ihr fasziniert nach.*** Chan i euch derby hälfe?

*Cornelia* ***schaut nochmal zurück.*** Das würd dir so passe, gäll.

*Elias* Isch doch scho mal e Bombe. ***Zu Gottfried.*** Was meinet Dihr?

*Gottfried* Mir gfallt ds Trudy besser.

*Elias* Guet, ’s hei nid alli der glych Gschmack. Aber jetz muess i dringend gah luege was my Liferig macht. ***Geht hinten ab.***

## 5. Auftritt

***Gottfried, Alice, Elias***

*Alice* ***ziemlich aufgetakelt, kommt von rechts.*** E wunderschöne guete Tag. I bi allwä chly früeh. Aber besser z früeh als z spät. Hi, hi, hi. ***Kichert albern. Zu Gottfried.*** Dihr wartet sicher scho uf mi? ***Betrachtet ihn eingehend.*** Chönnt passe. Ja, ja! ***Kichert wieder albern. Reicht ihm die Hand, Gottfried nimmt und schüttelt sie.***

*Gottfried* Petermann!

*Alice* Grob.

*Gottfried* ***erschrickt und zieht die Hand zurück.*** Ou, bin i z grob gsi?

*Alice* Nei, Grob, heissen i. Alice Grob.

*Gottfried* Sehr erfreut. – Dihr heit’s ou im Internet gseh?

*Alice* Sälbverständlich Und i muess säge, Dihr chönntet mir scho no gfalle. – Öich isch also die Internetsyte o ufgfalle?

*Gottfried* Und wie isch mir die ufgfalle. Aber i bi nid wäge dere da.

*Alice* De göht Dihr nid a dä Singleträff?

*Gottfried* Momol!

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

*Alice* Wie wär's de, wenn mir enand grad würde date, ohni das ganze Tamtam abzwarte?

*Gottfried* Chume nid ganz nache?

*Alice* Dihr ladet mi ganz eifach i nes chlyses nätts Hotel y.

*Gottfried* ***entrüstet.*** Frou Grob, das hie isch es chlyses nätts Hotel!

*Alice* Ja, scho! – Aber chönnte mir die ganzi Prozedur nid e chly abchürze?

*Gottfried* I gseh, Dihr heit's usserordentlich pressant.

*Alice* Ah, lueget, irre isch männlich. Das han i scho immer mym Ma selig gseit und i säge's immer wieder.

*Gottfried* Das heisst also, Dihr heit's gar nid so pressant?

*Alice* Wie me's nimmt. I bi halt ou nümme die jüngschti.

*Gottfried* Aber no sehr attraktiv.

*Alice* Merci… De gryfet doch zue.

*Elias* ***kommt von hinten.*** So, da wär i wieder.

*Alice* ***mustert ihn eingehend.*** Ou nid schlächt, dä jung Ma.

*Elias* ***irritiert.*** Junge Ma? – Dihr meinet mi?

*Alice* Ja, i meine euch. Und i hoffe, Dihr syget nid so spröd wie dä Herr da.

*Elias* Gottfried?

*Alice* Oh, dihr kennet enand? Stammgescht?

*Gottfried* Ja, mir kenne üs.

*Alice* Ich hoffe, es syge a dere Singleparty nid alles so Tröchnine.

*Elias* Geduld, liebi Frou Grob. Mir finde hie sicher öpper für euch. Darf i euch jetz zersch emal e Drink abiete? Grad vorhi früsch acho: Whiskey, Cognac, Liköre, Cocktails...

*Alice* Danke, im Ougeblick nid. Ich warte grad, bis mir e Kavalier e Drink spändiert. – ***Zu Gottfried.*** Oder hättet Dihr Inträsse, Herr Petermann?

*Gottfried* I bi eigentlich eher sehr zrügghaltend mit Spände.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bad

*Alice* Ha's dänkt. Me gseht's scho euem Gesichtsuusdruck aa.

*Gottfried* Liebi Frou Grob, we Dihr das so gseht, hoffen i, gseht Dihr ab sofort ou keis Inträsse meh i mir. I wott mi jetz für hüt am Aabe gah zwägmache. ***Winkt ihr zu.*** Bis später. ***Rechts ab.***

*Elias* I muess euch leider ou grad verla. Als Hotelmanager het me doch meh z tüe, als i dänkt ha.

*Alice* Ah, Dihr syd der Manager? – De wäret Dihr ja gar nid so ne schlächti Partie. ***Geht nah zu ihm hin.*** Heit Dihr mir nid grad vori wölle e Drink offeriere!

*Elias* So isch es nid gsi, my Liebi, i ha euch fragt, ob Dihr öich wettet e Drink offeriere.

*Alice* He nu, de bringet mir bitte e Sherry.

*Elias* Das machen i sehr gärn.

***Elias giesst hinter dem Tresen ein Glas ein und serviert es an den Tisch.***

*Alice* Merci, Herr Manager.

*Elias* ***hält die Hand hin.*** Füf Franke füfzig, bitte.

*Alice* Was? – Grad ykassiere? Chöit Dihr nid warte, bis i e Kavalier gfunde ha, wo mir dä offeriert?

*Elias* Vo mir uus. I muess jetz ga wyterluege. ***Geht hinten ab.***

***Alice erhebt sich und schlendert hinter den Tresen.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

## 6. Auftritt

***Alice, Gloria, Tatjana, Trudy, Elias***

***Gloria kommt von rechts und steuert auf den Tresen zu. Alice fummelt dort herum.***

*Gloria* Guete Tag. I ha e Tisch la reserviere.

*Alice* ***deutet in die Stube.*** Bitte, suechet euch eine uus.

*Gloria* Hie isch ja nüt los. Das isch ja todlängwylig hie. I ha dänkt, da stöndi de Freier reihewys aa.

*Alice* Ah, Dihr weit also zu däm Singleträff?

*Gloria* Drum han i ja äxtra aglüüte. Übrigens, Gloria von Stock und Stein.

*Alice* I heisse Alice von... von...von Frank und Frei.

*Gloria* Am Telefon het d Wirti aber… aber „Roder“. – Dihr syd doch d Wirti?

*Alice* Ja... Nei... Wieso?

*Gloria* We Dihr nid d Wirti syd, de syd Dihr also e Mitbewärbere – und das nimmt mi scho chly nöcher wunder, ob….

*Tatjana* ***kommt von links.*** Könnte ich jetzt mal eine Erfrischung brauchen. ***Sieht Alice hinter dem Tresen.*** Oh bitte, machen Sie mir eine Birra was zischen tun.

*Gloria* No ne Konkurräntin?

*Alice* Machet euch das Zischbier grad sälber. ***Kommt hinter dem Tresen hervor.*** I bi hie doch nid der Biertraktor.

*Trudy* ***von hinten.*** So, jetz isch alles zwäg. – Guete Tag, die Dame. Heit dihr alles, bruuchet dihr no öppis, chan i euch no öppis serviere?

*Gloria* Dihr syd guet. I ha telefonisch agfragt, ob es hie ou Singlemanne git. Und was gsehn i hie? Luuter wyblichi Wäse.

*Trudy* D Manne chöme scho no. Ganz sicher. Es isch ja no früeh u d Party fat ersch am achti a. D Manne nähme’s halt vilecht e chly gmüetlicher als d Froue.

*Gloria* Also i bi überhoupt nid pressiert. Päh! I bruuche doch gar kei Ma. –Für was ou? Me cha die Type sowieso für nüt bruuche. - Manne... läbigi Überhäblichkeite.

*Alice* Wie Dihr über d Manne redet... Warum göht de Dihr überhoupt a ne Singleparty.

*Tatjana* Macht immer Spass, Singleparty. Man findet interessante Männer. Manchmal auch reiche Männer...

*Gloria* ***enthusiastisch.*** Genau so eine suechen i.

*Tatjana* Wollen Sie heiraten reiche Mann?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eng GmbH in Biel

*Gloria* Nid unbedingt...

*Alice* Nume sys Portemonnaie?

*Gloria* Wär das schlimm? Wenn er's freiwillig mit mer würd teile?

*Tatjana* Könnte ein wenig nach Schwindelheirat aussehen.

*Elias* ***von hinten zurück. Zu Trudy.*** I ha no der Bierliferant yglade für hinecht. Süsch hei mir zletscht no Männermangel.

*Trudy* Dä isch doch scho ghürate.

*Elias* ***leise.*** Das bruuche die Froue ja nid unbedingt z wüsse.

*Gloria* ***zu Elias.*** Loset mal, Herr Manager, syd Dihr eigentlich a Froue intressiert?

*Elias* Sehr sogar.

*Gloria* Sehr guet, de würd i mi für euch intressiere.

*Elias* I mi aber nid für euch.

*Gloria* Jetz heit Dihr doch grad gseit, dass Dihr euch für Froue intressieret.

*Elias* Für Froue scho, aber nid für gspachtleti Figure.

*Gloria* ***schnappt nach Luft.*** Das isch doch, das isch doch...

*Tatjana* Ist doch fantastico! ***Geht zu Elias.*** Findet du mich auch gespachtelt? ***Streichelt ihn.***

*Elias* ***schmilzt dahin.*** Nei, nenei! I finde… i finde...

*Tatjana* ***nimmt ihn am Arm und zieht ihn nach links.*** Komm sage mir auf Zimmer, wie du Tatjana finden. ***Beide links ab.***

*Gloria* ***schnappt immer noch nach Luft.*** Das isch doch... das isch doch...

*Alice* Und wie finden i das?

*Trudy* Das isch nid so, wie Dihr dänket.

*Alice* Warum wüsset Dihr, was i dänke?

*Gloria* Wahrschynlich dänkt sie gar nüt.

Leseprobe
Copyright by
TWF Textverlag Elgg GmbH in Belp

## 7. Auftritt

***Alice, Gloria, Trudy, Wolfgang, Cornelia.***

*Wolfgang* — ***tritt rechts ein.*** Einen wunderschönen guten Tag, die Damen.

*Alice* — Aha, endlich, e Kavalier. ***Geht auf ihn zu.*** My liebe Herr... Herr...

*Wolfgang* — Grimm!

*Alice* — Wieso jetz Grimm?

*Wolfgang* — So heissen i.

*Alice* — ***reicht die Hand.*** Grob.

*Wolfgang* — Nei, so heissen i nid.

*Alice* — Chömet Dihr ou a die Party?

*Wolfgang* — I bi da wäg em Huus.

*Trudy* — ***abseits.*** Oh je, eine wo sich für ds Huus intressiert. I muess d Wirti gah hole. ***Schnell hinten ab.***

*Gloria* — Was isch jetz los?

*Alice* — Syd doch froh. Mir hei e Konkurräntin weniger. ***Zu Wolfgang.*** Heit Dihr ou dä Ushang im Internet gseh?

*Wolfgang* — Dihr ou?

*Gloria* — I ou.

*Wolfgang* — Drum syd Dihr da?

*Alice* — Das isch doch gar nid so abwägig? Dihr syd ja o wäge däm da.

*Wolfgang* — I sueche äbe scho lang so nes schöns Objekt. ***Dabei betrachtet er Alice.***

*Alice* — ***schaut an sich hinab.*** Objekt...?

*Wolfgang* — D Bousubstanz isch doch no sehr guet.

*Gloria* — ***spöttisch.*** D Bousubstanz bröckelet afe chly. Meinet Dihr nid ou. U der Chalch het ou scho aghänkt.

Leseprobe
Copyright by
TWE Textverlag Elgg GmbH in Belp

*Wolfgang* So chan i das gar nid feschtstelle. Scho klar, es isch es älters Boujahr... Aber doch no guet im Schuss. I die alti Fassade chönnt i mi glatt verliebe.

*Alice* ***rückt sich zurecht, kichert.*** Ja, d Fassade...

*Gloria* ***rückt sich ebenfalls zurecht:*** Aber d Fassade, das isch doch nume usse. Dihr müesst die innere Wärte lehre kenne.

*Wolfgang* Da heit Dihr natürlich rächt. – Kennet Dihr de die innere Wärte scho?

*Gloria* Myni, ja! ***Deutet auf Alice.*** Eui nid. Und eui würd i äbe gärn lehre kenne, Herr Grimm. Dihr suechet no?

*Wolfgang* Scho lang.

*Gloria* Was suechet Dihr de so Bsunders?

*Wolfgang* Am liebschte wär mir e klassische Altbou.

*Alice* ***stellt sich in Positur,*** De syd Dihr ja grad ar richtige Adrässe.

*Wolfgang* Ja, han i ou ds Gfüehl. I ha sehr Freud a däm Bou.

***Gloria rückt sich ins rechte Licht.***

*Wolfgang* ***zu Alice.*** Würdet Dihr de zu Gunschte vo mir druuf verzichte?

*Alice* I? – Verzichte? Aber...

***Cornelia und Trudy stürzen hinten herein.***

*Cornelia* ***auf Wolfgang zu.*** My liebe Herr Grimm. Entschuldigung, i ha ganz vergässe, dass Dihr euch telefonisch agemäldet heit. I stah euch natürlich ganz zur Verfüegig. Mir chöi däne alles i Rueh bespräche, chömet. – Leider han i myni Plän grad hüt liecht aapasst. ***Sie deutet nach links.***

*Gloria* Was muess sich die jetz da ou no ymische.

*Alice* Als Verastalterin darf die das gar nid.

*Cornelia* Wie meinet Dihr, Frou Grob?

*Gloria* Dihr sälber dörft hie doch keiner Manne abschleppe.

*Trudy* Aber d Frou Roder schleppt doch keini Manne ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Eldg GmbH in Belp

*Alice* Was isch de das, wenn sie mit em erscht beschte grad i ds Näbezimmer abhout?

*Cornelia* I würd däm e Besprächig säge. Chömet, Herr Grimm. ***Beide links ab.***

*Alice* Das isch eso ne frächi Person. Der Herr Grim…mig het sich langsam für my Fassade afa intressiere.

*Gloria* Er het sicher ehnder my Fassade gmeint.

*Trudy* Viellicht isch o nume d Fassade vo üsem chlyne Hotel gmeint gsi?

*Alice* Pha. Dihr hättet mal sölle gseh, wie dä mi agluegt het.

*Gloria* I für mi hätt zersch mal d Übersicht über sys Vermöge müesse ha, bevor i mit ihm öppis hätt chönne afa.

*Alice* Als Ma hätt dä mir no passt. U Gäld isch doch Näbesach.

*Gloria* Das gloubet ou nume Dihr!

*Trudy* Dihr suechet also e ryche Ma?

*Gloria* Dihr öppe nid?

*Trudy* I wär scho zfriede, wenn my ehemalig Schuelfründ sich wieder für mi würd intressiere.

*Alice* So bescheide.

*Gloria* Chunnt dä de ou a die super Single-Party?

*Trudy* I hoffe's.

*Alice* I bi nüm sicher, ob das mit der Party überhoupt öppis wird.

*Gloria* Warum?

*Alice* Heit Dihr hie scho e einzige interessante Singlema gseh?

*Gloria* Natürlich. Dr Herr Grimm het sich sehr für my Fassade intressiert.

*Alice* Das isch gloub ehnder my Fassade gsi...

*Trudy* Dr Herr Grimm suecht doch überhoupt kei Frou.

*Alice* So? – Was suecht er de a mene Singleträffe?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch